



**treffpunkt**  
**MALAWI e.V.**

**Zeitung**

---

## 25 Jahre Treffpunkt Malawi. Wir feiern mit einem Open-Air-Kinoabend.

Auf 25 Jahre Engagement in der Entwicklungsarbeit kann der Treffpunkt Malawi in diesem Jahr zurückblicken. Um dieses Jubiläum gebührend zu feiern, fand am 28.05. unser Open-Air-Kino- und Gesprächsabend auf Hof Lammers in Riesenbeck statt. Die Veranstaltung begann gegen 19.00 Uhr mit Würstchen, Getränken und netten Gesprächen. Wegen des kühlen Wetters musste die Filmvorführung zwar kurzfristig in die Innenräume der Begegnungsstätte verlegt werden, doch der guten Stimmung tat dies keinen Abbruch.



**Autor und Hauptdarsteller *Anselm Pahnke* im Gespräch mit unseren Gästen**

*Weiter geht es auf der Seite 3*

### **Weitere Themen:**

**Neues aus Mzambazi**

**Neues aus Ekwendeni**

**Unterstützung der  
ländlichen Bevölkerung  
in St. Peters**

**u.a.**

## **Liebe Mitglieder, Förderer und Interessierte,**

mit der Ihnen vorliegenden 16. Ausgabe unserer Malawi-Zeitung werfen wir nicht nur einen Blick auf das auslaufende Jahr 2022. Nein, das Jahr 2022 ist unser besonderes Jubiläumsjahr. Wir blicken auf 25 Jahre Aktivitäten für die Menschen in Malawi zurück. Wir sind stolz auf dieses Jubiläum. Zumal sich einige Gründungsmitglieder über all die Jahre und bis heute für unseren Verein engagieren. Stolz sind wir aber auch, da wir immer wieder neue Aktive für die Arbeit im Vorstand aber auch als förderndes Mitglied gewinnen konnten. Stolz sind wir nicht zuletzt auf Sie als Förderin bzw. Förderer unsere Arbeit. Mit Ihrer Hilfe konnte sich unsere Arbeit über die Jahre weiterentwickeln, in dem auch größere Projekte wie das Ausbildungszentrum in Ekwendeni umgesetzt werden konnten.

Diese zuverlässige Unterstützung kam auch bei der Feier unseres Jubiläums am 28.05.2022 in der Begegnungsstätte Hof Lammers deutlich zur Sprache. Unserer besonderer Gast, Anselm Pahnke, betonte, dass er auf seiner ca. 15.000 km langen Reise mit dem Fahrrad durch Afrika, darunter auch Malawi, von vielen Projekten gehört habe, die nach kurzer Zeit wieder eingestellt wurden oder aufgegeben werden mußten. Es sei daher wirklich ein Grund zum Feiern, wenn ein relativ kleiner Verein wie unser Treffpunkt auf 25 Jahre Aktivitäten für die Menschen in Malawi zurückblicken kann. Über diese Feier wird daher natürlich in dieser Ausgabe berichtet. Ferner finden Sie wie gewohnt Informationen zu unseren Aktionen in diesem Jahr. Corona war dabei nicht mehr bestimmend für unsere Arbeit im Malawi. Allerdings konnten wir unsere Mitgliederversammlung am 19.02.2022 wegen der Corona-Beschränkungen nur online durchführen. Unsere langjährige zweite Vorsitzende Sandra Wilde stand für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Gewählt wurde als ihre Nachfolgerin Johann Entrup, die als Freiwillige schon ein Jahr in unserem Ausbildungsprojekt in Ekwendeni mitgearbeitet hat.

Unsere Arbeit in Malawi hat sich auch herumgesprochen. Der Vorstand hatte sich im vergangenen Jahr mit Anträgen auf finanzielle Unterstützung interessanter Projekten zu befassen, die von uns bisher unbekanntem Organisationen oder Personen gestellt wurden. Diese Anträge haben wir abgelehnt, da wir die damit verbundenen finanziellen Mittel nicht zur Verfügung haben. Priorität haben für uns die weitere finanzielle Unterstützung unseres Ausbildungszentrums in Ekwendeni (seit 2011) sowie der Kolpingsfamilien Ekwendeni und Mzambazi. Ferner ging es darum, das auf 3 Jahre angelegte Projekt der malawischen Hilfsorganisation SPRODETA auch im 2. Jahr fortzuführen. Dies gelang, allerdings konnten wir die benötigten Mittel nicht in einer Summe zur Verfügung stellen.

Die Finanzierung unserer Projekte wird nicht einfacher. Durch die hohe Inflation steigen die Kosten. Im gleichen Umfang sind unsere Spendeneingänge aber nicht gestiegen. Es mussten daher Prioritäten gesetzt werden. Um die Finanzierung unserer Projekte auch weiterhin leisten zu können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Bitte helfen Sie uns im Rahmen Ihrer Möglichkeiten, unsere Arbeit auch nach 25 Jahren verlässlich fortführen zu können. Unserer Partner wünschen sich nichts mehr. Danke für das, was Sie alles schon für uns und damit für die Menschen in Malawi geleistet haben.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit.

August Helmig  
Vorsitzender Treffpunkt Malawi e.

Dank der Firma L&S konnten die Räumlichkeiten in einen gemütlichen kleinen Kinosaal verwandelt werden, dessen Plätze zu 20.00 Uhr fast vollkommen belegt waren. Vor dem Filmstart gab es einen kleinen Einblick in die Arbeit des Treffpunkt Malawi. Unser Vorsitzender August Helmig und Kassierer Rainer Hackenford stellten aktuelle Projekte des Treffpunkts vor und sprachen mit Gründer Thomas Schmiemann über die Entstehung des Vereins.

Anselm Pahnke war an diesem Abend unser Gast. Er entführte das Publikum mit seiner Dokumentation *Anderswo. Allein in Afrika* auf eine packende Reise: Mit dem Fahrrad durchquerte Anselm den afrikanischen Kontinent: 15.000 Kilometer, 414 Tage, 15 Länder. Der Film zeigt neben spektakulären Landschaftsbildern Anselms Reise zu sich selbst. Nach der Filmvorführung beantwortete er Fragen aus dem Publikum und berichtete von weiteren Details seiner Reise.

Wir blicken zurück auf einen sehr gelungenen Abend und bedanken uns bei allen Mitwirkenden, ebenso wie bei allen Gästen, die mit uns an diesem Abend gefeiert haben. Vielen Dank an alle Spender\*innen, die uns in den letzten 25 Jahren begleitet und unterstützt haben! Ihr Vertrauen erfüllt uns mit Stolz!



**Der Beginn unserer Veranstaltung**

## **Einige Infos zu unseren Projekten**

***Autorin: Miriam Pohl***

## Wir suchen DICH!!!

- ✓ Du hast Interesse an neuen Herausforderungen
- ✓ Du hast ein Herz für das „Warme Herz Afrikas – Malawi“
- ✓ Du möchtest die Welt ein kleines bisschen besser machen
- ✓ Du bist neugierig auf neue Kontakte
- ✓ Du bist ein Team-Player
- ✓ Du bist zuverlässig
- ✓ ?

Der Vorstand des Treffpunkt Malawi e. V. sucht neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die sich gerne im Vorstand engagieren möchten – mit neuen Ideen und trotzdem anknüpfend an die fast 20-jährigen Kontakte, die wir nach Malawi haben.

### Bist du dabei?

Über einen Anruf oder eine E-Mail würden wir uns freuen.

August Helmig,  
Tel. 0151/55525062 oder 05454,7869  
E-Mail: [helmigaugust@gmail.com](mailto:helmigaugust@gmail.com)

Johanna Entrup,  
Tel. 01573/8374672  
E-Mail: [johanna.malawi@gmx.de](mailto:johanna.malawi@gmx.de)

## **Herausforderungen für das Ausbildungszentrum in Ekwendeni**

### **Schäden durch Zyklon Anna – Steigende Nachfrage nach Ausbildungsangeboten**

Das vom Treffpunkt Malawi e.V. seit 2011 finanzierte Ausbildungszentrum in Ekwendeni blieb vom Zyklon Anna leider nicht verschont.

An mehreren Tagen im Januar wurden besonders Süd- und Zentralmalawi von diesem Tropensturm schwer getroffen. An einem Tag fielen z.B. mehr als 250 mm Regen. Hinzu kamen starke Stürme. Nach den uns vorliegenden Berichten waren rd. 414.000 Menschen aus 92.000 Haushalten betroffen. Etwa 76.000 Menschen mussten ihr Zuhause verlassen. Es starben mindestens 32 Personen. Für die Ernährungssituation besonders katastrophal war die Zerstörung von etwa 34.000 ha Ackerland.

Am Ausbildungszentrum wurde das Toilettengebäude durch die großen Mengen an Regen und den starken Winden teilweise zerstört. Eine Benutzung durch Schüler\*innen und Mitarbeiter des Centers war nicht mehr gefahrlos möglich. Unser Manager unterbreitete dem Vorstand einen Vorschlag zur Reparatur. Des Weiteren wurde im Februar ein Antrag für die Beschaffung und das Pflanzen von etwa 200 Bäumen gestellt. Die Bäume sollten im Bereich des dann reparierten Toilettengebäudes gepflanzt werden, um Regen und Wind abzuhalten. Ferner entlang des Baches und des Staudammes, um der Verdunstung entgegen zu wirken. Beide Anträge wurden genehmigt und die Arbeiten wurden schnell ausgeführt. Die gepflanzten Bäume werden von den Schüler\*innen gepflegt. Ihnen wurde die Bedeutung von Bäumen für den Erhalt des Bodens im Unterricht vermittelt.

Zerstört wurde durch den Tropensturm auch das Dach der am Center angrenzenden Grundschule. Zur Reparatur wurde auch ein Antrag an uns gerichtet. Dieser musste aber abgelehnt werden, da die Unterstützung einer staatlichen Schule nicht zu unseren Aufgaben gehört. Die Schule profitierte dennoch von unserem Ausbildungszentrum. Auf anderen Wegen konnten Gelder gewonnen werden, u.a. durch Spenden der Eltern der Kinder, die die Grundschule besuchen. Die sich bei uns in der Ausbildung befindenden Schreiner/Tischler\*innen haben den Dachstuhl gebaut und mitgeholfen, diesen zu richten. Für alle eine tolle Aktion. Sie hat deutlich gemacht, wie wichtig eine gute Ausbildung ist, um auch praktisch etwas zum Positiven zu verändern.

Der gute Ruf des Ausbildungszentrums hat sich weiter herum gesprochen. Unser Manger berichtete zum neuen Ausbildungsjahr, welches am 05.09.22 begann, dass es auch aus weiter entfernten Regionen eine starke Nachfrage nach Plätze gegeben hat. So hatte sich die Leitung des Centers entschlossen, die Kapazitäten auf ein Maximum auszuschöpfen. Mit Schuljahresbeginn wurden für das aktuelle Ausbildungsjahr 91 Schüler\*innen für die einjährige Ausbildung aufgenommen. 45 von ihnen werden als Schreiner/Tischler\*innen und 46 als Schneider\*innen ausgebildet. Diese Entwicklung ist sehr erfreulich. Allerdings wird dies mit einem erhöhten Aufwand für Schulmaterialien im kommenden Jahr

verbunden sein. Dieser muss von uns finanziert werden. Wir sind zuversichtlich, dass dies gelingen wird.

Die Entwicklung des Centers zeigt, wie wichtig es ist, vor Ort engagierte Mitarbeiter zu haben, denen die Ausbildung junger Menschen ein Herzensanliegen ist. Ferner zahlt sich Kontinuität in der Zusammenarbeit aus.

Der Treffpunkt, aber besonders die Mitarbeiter\*innen und Schüler\*innen sind froh, dass wir durch unsere Förderer in der Lage sind, diese Ausbildungsmöglichkeiten zu finanzieren. Ansonsten hätten diese Schüler\*innen nicht die Möglichkeit, eine kostenlose Ausbildung und damit eine Perspektive für ihr Leben zu bekommen.



**Schreiner/Tischler\*innen des Centers**



**Schneider\*innen des Centers**

Die nachfolgenden beiden Bilder zeigen das beschädigte Toilettengebäude des Ausbildungszentrums in Ekwendeni sowie den Wiederaufbau des Grundschuldachs, unterstützt durch die Schreiner des Berufskollegs.



**Risse im Mauerwerk**



**Wiederaufbau des Grundschuldachs**



**Fußballspieler des Centers**



**Netballspieler des Centers**

*Autor: August Helmig*

---

## Meinung:

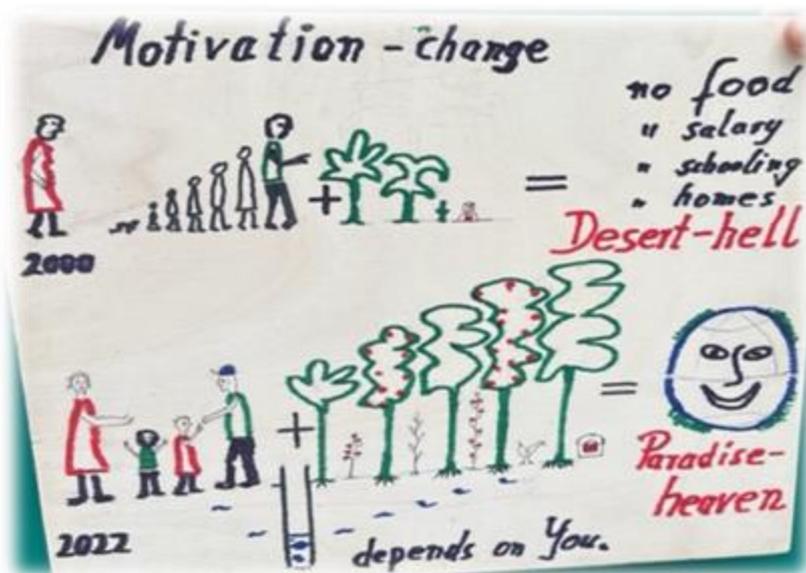
Die subjektive Sicht des Autors auf das Thema. Niemand muss diese Meinung übernehmen, aber sie kann zum Nachdenken anregen.

### Anregungen für unsere Projektpartner zur Familienplanung

Folgende Gedanken könnten bei allen Projekten als Fragen eingebracht werden, um den Partnern selbst zu Lösungsmöglichkeiten im Dialog zu verhelfen.

1. Der Klimawandel erschwert die Nahrungsproduktion. Was wird im Ältestenrat, bei der Frauenvereinigung, in den Schulen und religiösen Verbänden besprochen, um wirksam etwas gegen das zunehmende Hungerrisiko zu tun?
2. Wer könnte die Dokumente mit den Ergebnissen einsammeln, auswerten und der gemeinsamen Ortsentwicklung zuführen?
3. Warum ist ein offenes Gespräch unter Eheleuten wichtig, um sich über die Größe der neuen Familie Gedanken zu machen und einig zu werden?
4. Welche Aufwendungen benötigt ein Kind für die Schule, für Ernährung, Gesundheit und Transporte bis es eigenverantwortlich arbeiten kann:
  - a. bei zwei Geschwisterkindern, b. bei 6 Geschwisterkindern?
5. Wenn es kaum gut bezahlte Arbeitsplätze gibt, bleibt zum Überleben nur die eigene Selbstversorgung. Somit soll das Problem der Alterssicherung mit dem gleichen Problem gelöst werden. Dieses ist im Klimawandel und bei steigender Verstädterung ohne Nutzland zunehmend unmöglich.

6. Es war traditionell schon immer einem Mann verpönt, mehr Kindern das Leben zu schenken, als er versorgen konnte. "You can have as much women, as you can control ", sagte man in Ghana. Zudem wurde früher notbedingt oft eine Zweiternte als Versicherung gespeichert. Die Wanderlandwirtschaft ist nur bei Nullwachstum möglich.
7. So haben der Sozialismus vieler Staaten wie auch manche Religion und viele nur gut gemeinte Entwicklungsprojekte die Eigenverantwortlichkeit untergraben. Wenn zudem die Kindersterblichkeit medizinisch verringert werden konnte, führt es ohne parallele Familienplanung zu einem Bevölkerungswachstum mit nicht nachhaltigen, ja katastrophalen öko-sozialen Folgen. Mit dem Handy wird die versuchte Flucht zum Norden zur größten und alleinigen Scheinlösung. Wenn für Kinder die Menschenrechte schon absehbar nicht sichergestellt werden können, sollte die Familienplanung zur allgemeinen Dorfentwicklung gesellschaftlich verankert werden.
8. Was der Norden mit fossiler Energie der gemeinsamen Atmosphäre zufügt, könnte der Süden mit seinem noch grenzenlosen Bevölkerungswachstum auch bewirken. Die erforderliche Zeit und Ressourcen sind leider nicht vorhanden, um auch über Wohlstand und Bildung zu kleineren und weniger Familien zu kommen. Das ist der Grund, warum Familienplanung zur Politik und Partnerschaft gehört, ja auch zur Theologie, um Vertrauen zum nachhaltigen würdevollen Leben zu bewahren.
9. Der (Meinungs) -Treffpunkt Malawi freut sich über einen Dialog, besonders wenn die eigenen Lösungsvorschläge aus allen gesellschaftlichen Gruppierungen vor Ort z.B. nach dem Selbsthilfesystem von Kolping entwickelt und vorgestragen würden.
10. Lassen sich in unserer Heimat auch manche Herausforderungen so lösen?



**Vereinfachte Darstellung  
des Autors über die  
möglichen Auswirkungen  
der Familienplanung**

**Autor: Hermann Determeyer**

## Treffen mit Michael aus Malawi in Bonn

Michael heißt mit vollständigem Namen Michael Mughandira und ist seit April 2019 Manager unseres Ausbildungsprojektes in Ekwendeni. Auf Einladung der Kolping Jugendgemeinschaftsdienste war er für gut eine Woche in Bonn, um an einem Treffen von jungen Menschen teilzunehmen, die auf ein freiwilliges Jahr im Ausland vorbereitet wurden. Entsprechende Projekte wurden insbesondere in Lateinamerika, Afrika und Asien angeboten. Auch in Malawi gibt es Angebote. Darunter auch unser Ausbildungsprojekt in Ekwendeni.

Dies war natürlich eine einmalige Gelegenheit, damit Mitglieder des Treffpunktes erstmals in direktem Kontakt mit Michael kommen konnten. Auf der Rückreise von einer Wanderwoche besuchten unsere Vorstandsmitglieder Margret Feldmann, Monika Schulz und August Helmig daher am Wochenende 18.06./19.06. Michael in Bonn. Glücklicherweise konnten sie auch in der gleichen Anlage wie Michael und die Jugendlichen übernachten.

Am Samstagabend hatte Michael dann ausreichend Zeit, um in gemütlicher Runde über sich, seine Arbeit sowie seine Visionen für unser Ausbildungsprojekt zu berichten. Unser positiver Eindruck zu seiner Zuverlässigkeit und seinem starken Engagement für unser Projekt hat sich im persönlichen Gespräch bestätigt. Er hat maßgeblich an der Neustrukturierung der Ausbildung mitgearbeitet. Bei ihm laufen viele Fäden zusammen und er ist das Bindeglied zu Stuart Sumphi, dem Vorsitzenden des örtlichen Trägervereins. Michael hat Humor und blickt trotz aller Schwierigkeiten optimistisch in die Zukunft. Er hofft, dass der Treffpunkt dieses inzwischen weit über Ekwendeni hinaus bekannte Projekt auch weiterhin finanziell tragen kann. Hieran hängen die Hoffnungen vieler junger Menschen auf eine bessere Zukunft.



### Treffen in Bonn.

**Von Links: Margret Feldmann, August Helmig, Michael Mughandira und Monika Schulz**

**Autor: August Helmig**

## Riesenbecker Sternsinger Aktion

Am 08. Januar zogen die Riesenbecker Sternsinger aus um ihren Segen zu den Häusern zu bringen.

Im Jugendheim in Riesenbeck kleideten sich zunächst 69 Kinder als die drei Heiligen Könige ein und erhielten im Anschluss in der St.-Kalixtus-Kirche von Pastor Peter Gaspar ihren Segen. Den ganzen Tag zogen sie in Riesenbeck, Birgte, Lage und Surenburg von Haus zu Haus und gaben dort den Segen weiter. Die diesjährige Sternsingeraktion stand unter dem Motto „*Gesund werden – gesund bleibem, ein Kinderrecht weltweit*“.

Das gesammelte Geld – ganze 9.386,22 € – ging zwar nicht direkt an den Treffpunkt Malawi, sondern zunächst an das bischöfliche Hilfswerk Misereor. Dennoch kamen die Spendengelder über Misereor in den von uns unterstützten Projekten in Malawi an. Einen Dank hier an alle Sternsinger, alle Helfer und an alle, die die Sternsingeraktion mit ihren Spenden unterstützen.



**Entsendung der Sternsinger**

***Autor: Fabian Grüter***

---

## Tannebaumaktion

Eigentlich sammelt die Jugendfeuerwehr Riesenbeck Jahr für Jahr im Januar die ausgedienten Tannenbäume der Riesenbecker und Birgter Bevölkerung ein – doch in diesem Jahr war dies aufgrund der Corona-Pandemie der Jugendfeuerwehr nicht möglich. Kurzfristig sprangen Mitglieder und Freunde des Treffpunkt Malawis ein, sodass diese Aktion doch noch stattfinden konnte.

Am 15. Januar richteten wir zwei Annahmestellen hierfür ein: In Riesenbeck auf dem Dalfsen-Platz vor dem Rathaus, als auch in Birgte vor der St. Bonifatius Grundschule. Hier konnten die Tannenbäume kontaktlos und kostenlos abgegeben werden, wobei eine freiwillige Spende für den Treffpunkt Malawi natürlich gerne gesehen war. Mit Traktoren ortsansässiger Landwirte wurden die Tannenbäume auf eine Landwirtschaftliche Nutzfläche verbracht und dort verbrannt. Die gesammelten Spenden in Höhe von 2.100 € kommen unseren verschiedenen Projekten zugute wie z.B. dem Berufsausbildungsprojekt St. Michaels in Ekwendeni oder YAWOSE (*Youth and Women for Sustainable Environment*). Über viele der von uns unterstützen Projekte können Sie in dieser Zeitung ebenfalls mehr erfahren.

***Autor: Fabian Grüter***

---

### **Wie klingt eigentlich malawische Musik?**

Hinter diesem QR-Code verbirgt sich eine Spotify-Playlist mit 111 Songs malawischer Künstler. Viel Spaß beim Hören!



***Autor: Fabian Grüter***

---

## Zwei Jahre YAWOSE-Projekt

Seit zwei Jahren unterstützt der Treffpunkt Malawi das YAWOSE-Projekt in der Gemeinde St. Peters im Norden Malawis. Das Projekt richtet sich an Frauen und Jugendliche in ländlichen Regionen. Es soll zum Umweltschutz beitragen, die Widerstandsfähigkeit der Gemeinde gegenüber dem Klimawandel stärken und die wirtschaftliche Lage der Menschen verbessern. YAWOSE (Youth and Women for Sustainable Environment) wird vor Ort von der Hilfsorganisation SPRODETA durchgeführt und durch *Pater John Moyo* überwacht. Das Projekt möchte den Teilnehmenden nachhaltig Wissen vermitteln, um ihre Lebenssituation auf lange Sicht zu verbessern. In den Schulungen wird immer wieder auch die Bedeutung von Umweltschutz und der Zusammenhang zwischen Mensch und Natur thematisiert.

Das YAWOSE-Projekt bündelt verschiedene Aktivitäten:

- Herstellung und Verbreitung von Energiesparherde
- Anpflanzung von 20.000 Bäumen und 10.000 Obstsämlingen bis 2023
- Förderung der Hühnerzucht an den Projektstandorten
- Förderung von Imkerei an den Projektstandorten
- Aufklärung über COVID 19 und Organisation von Impfungen
- Aufklärung über sexuelle und reproduktive Gesundheit bei Frauen
- Schulungen zu einem dörflichen Spar- und Darlehensprogramm (VSLA)



**Projektteilnehmerin Mrs Msofi (links) und die von ihr hergestellten Energiesparherde**

Im Oktober 2021 startete das zweite Jahr des YAWOSE-Projekts mit dem Projektbriefing und der Auswahl der neuen Teilnehmenden. Bisher wurde das Projekt in den Dörfern Kadete und Kanthete durchgeführt, nun wurde es um den Projektstandort Nkhokoma erweitert. Nkhokoma gehörte vorher bereits zum Einzugsgebiet Kadete. Um den Menschen dort die Teilnahme am Projekt zu erleichtern, wurden nun Schulungen direkt in Nkhokoma durchgeführt.

Eine der neuen Aktivitäten im zweiten Projektjahr war die Imkerei. Erste Schulungen dazu fanden bereits im November 2021 statt. Thematisiert wurden dabei unter anderem: die Montage von Bienenstöcken, verschiedene Bienenarten, Bienenkrankheiten, die Honigernte und die Verarbeitung von Honig. Es wurden 40 Bienenstöcke besorgt und an die Teilnehmenden der Schulung verteilt. Die Bienenstöcke wurden in bewaldeten Gebieten aufgehängt. Knapp ein Jahr danach waren im Oktober 2022 fast alle Bienenstöcke bevölkert und die erste Honigernte stand unmittelbar bevor. In separaten Schulungen zur Pflege einheimischer Bäume wurde ebenfalls der Zusammenhang zur Imkerei berücksichtigt.



**November 2021:  
Schulung zur Imkerei  
und zum Bau von  
Bienenstöcken**

Die zweite wichtige Neuerung im vergangenen Jahr war die Einrichtung von Baumschulen. Bisher wurden die Setzlinge für die Aufforstung in der Stadt Mzuzu oder im District Dowa gekauft. Nun sollen die Teilnehmenden die Bäume von Beginn an selbst züchten. Dafür wurden je 20.000 Samen und Pflanzschälchen verteilt. Die Teilnehmenden haben gelernt, welche Kriterien bei der Standortwahl für ihre Baumschule wichtig sind. Nach diesen Richtlinien haben sie geeignete Standorte ausgewählt und diese zum Schutz vor Vieh umzäunt. Zusätzlich wurden weitere Baumsetzlinge gekauft: 300 Obst- und 600 Nadelbäume konnten im zweiten Jahr gepflanzt werden.



### **Juli 2022: Einrichtung von Baumschulen**

Des Weiteren fanden auch im zweiten Jahr wieder Schulungen zur Herstellung und Vermarktung von Energiesparherden, VSLA Schulungen sowie Aufklärung über sexuelle und reproduktive Gesundheit bei Frauen statt. SPRODETA organisierte außerdem Impfungen gegen COVID 19 für die Menschen in den Projektgebieten.

***Autorin: Miriam Pohl***

---

### **NEUES AUS DER KOLPINGSFAMILIE MZAMBAZI**

Als eines der drei Hauptstandbeine des Treffpunkt Malawis wird die Kolpingsfamilie Mzambazi bereits seit der Gründung 2008 unterstützt. Obwohl das Projekt im letzten Jahr spendenmäßig weniger unterstützt wurde als andere Projekte, wurden dennoch einige Projekte umgesetzt und die Kolpingsfamilie (KF) hat weiterhin als Verein ärmere Mitglieder der Gemeinde unterstützt.

Im gepachteten **Gemeinschaftsgarten** der KF wurden in diesem Jahr lokale Bohnensorten angebaut. Diese benötigen im Gegensatz zu Erdnüssen weniger gute Standortbedingungen. Da direkt nach dem Säen eine lange Trockenphase folgte, konnten die zarten Pflanzen der starken Sonnenhitze nicht standhalten, so dass die meisten von ihnen eingingen. Trotz einer kurzen Regenphase im April verblieben nur wenige Pflanzen.



Der Klimawandel ist in Malawi längst zu spüren. Trotzdem bleibt die Hoffnung, dass in der nächsten Periode wieder etwas wächst. Im Oktober wurde der Boden gepflügt und für die Aussaat zu Beginn der Regenzeit vorbereitet. Diese startet im November und es wird im Sinne der Ernährungssicherung nun Mais angebaut. Die KF plant einen Teil der Maisernte im nächsten Mai an ärmere Menschen im Ort zu spenden und so der Hungerkrise entgegenzuwirken.

### Angepflanzte Bohnen



Trotz der Einschläge auf dem Feld, gab es einige Erfolge in der **Bienenhaltung**. Im April hat Kolpingmitglied Meet Nyirenda zusammen mit anderen Mitgliedern des Bienenzuchtvereins an einem viertägigen Training in Kasungu teilgenommen. Kwithu Kitchen, der Supermarkt des Vereines, überreichte der KF 10 neue Bienenkästen, die im Eukalyptuswald des Ortes aufgehängt wurden. Im Dezember soll die KF 10 weitere Bienenkästen erhalten. Auch die Probleme mit den roten Ameisen wurden behoben, da die Mitglieder in Kursen gelernt haben, dass man zur Abschreckung Holzasche an die Bäume streuen kann.

### Gespendete Bienenkästen von Kwithu Kitchen



Im Juni und Juli waren die Monate der Honigernte. Insgesamt 60 Bienenstöcke dienen den Mitgliedern als eine zusätzliche Einkommensquelle. „**Ich habe dieses Jahr sehr viel Honig geerntet, 45 kg, die mir eine gute Summe einbrachten**“, berichtet Phillipina Mzulama, die Vorsitzende der KF Mzambazi stolz. Einige der Mitglieder hatten eine Erntemenge von 7-10 kg. Um den Verkauf kümmert sich jedes Mitglied einzeln: entweder an den Supermarkt Kwithu Kitchen, die einen Preis von 2600MK/kg (2,60€/kg) zahlen oder an andere Abnehmer die teilweise bis zu 4000MK/kg bieten.

### **Imkereikurs, 18. bis 20.Mai 2022**

Die Kolpingsfamilie pflegt ein enges soziales Miteinander und im Rahmen der personellen Möglichkeiten werden kirchliche Aktivitäten sowie die Sportangebote für Kinder und Jugendliche unterstützt. Besonders herausfordernd wird im nächsten Jahr, inwieweit weltweite Krisen die Menschen vor Ort betrifft. Wir als Treffpunkt Malawi werden alles dafür tun unsere Projekte auch in unsicheren Zeiten zu unterstützen, um eine nachhaltige Zusammenarbeit sicherzustellen.

***Autorin: Johanna Entrup***

.....

**„Wenn jeder auf seinem Platz das Beste tut,  
wird es in der Welt bald besser aussehen.“**

**Zitat: Adolph Kolping**

## **Kinder als Altersvorsorge**

Im Durchschnitt bekommt jede malawische Frau 4,17 Kinder (Vergleich Deutschland: 1,54 Kinder), wobei die Geburtenrate auf dem Land höher ist als in der Stadt. Die Gründe für die hohe (aber im regionalen Vergleich noch relativ geringe) Geburtenrate sind vielfältig und komplex. Ein Grund ist aber, dass Kinder eine wichtige Rolle in der späteren Altersabsicherung spielen.

Mehrgenerationenhaushalte sind in Malawi noch immer die Regel, auch, wenn sich diese Tradition langsam ändert. Immer häufiger zieht es Kinder in der Hoffnung auf bessere Arbeit in die Städte oder das Ausland. Dann ist es in Malawi ganz normal, dass Kinder ihren Eltern monatlich Geld zukommen lassen, damit diese ihre Grundbedürfnisse decken können. Auch in der Kinderbetreuung spielen die Großeltern dann eine wichtige Rolle. Wenn die Eltern arbeitsbedingt umziehen oder in frühem Alter versterben, sind es in der Regel die Großeltern, die ihre Enkel großziehen.

Aber ein soziales Sicherungsnetz, wie es uns und unsere Angehörigen in Deutschland von Geburt (Zahlung des Kindergeldes) bis in den Tod (lebenslange Rentenzahlungen, private Lebensversicherungen) und in allen Lebenslagen (Krankheit, Arbeitslosigkeit, usw.) auffängt, gibt es in Malawi nicht. Es gibt keine universelle Krankenversicherung. Eine private Krankenversicherung kann sich nur ein Bruchteil der formal Beschäftigten in Malawi leisten. Ein Großteil arbeitet jedoch – wenn überhaupt – als Tagelöhner\*in. Eine Pflege- oder Arbeitslosenversicherung gibt es nicht. Kleine Renten- bzw.

Pensionsansprüche haben nur die wenigen ehemaligen Staatsbediensteten wie Lehrer oder Polizistinnen. Weniger als 5% der Bevölkerung bekommen eine Pension bzw. Rente und nur für die ärmsten 10% der malawischen Bevölkerung (ins. 20 Millionen Menschen) gibt es eine bedingungslose monatliche Bargeldunterstützung in Höhe von ca. 5 Euro pro Monat, was nur einen Bruchteil der monatlichen Konsumbedürfnisse abdeckt. Über 70% der malawischen Bevölkerung leben von weniger als 1,90 US-Dollar am Tag.

Insbesondere die über 700.000 älteren Menschen über 60 Jahre sind von massiver Armut betroffen. Zwar ist die malawische Gesellschaft jung, jedoch macht sich auch in Malawi der demographische Wandel bemerkbar. Sobald ältere Menschen gesundheitlich nicht mehr in der Lage sind zu arbeiten oder Nahrungsmittel für den Eigenbedarf anzubauen, sind sie auf ihr Ersparnis (sofern vorhanden) angewiesen oder benötigen externe Unterstützung. Gespräche über die Einführung einer bedingungslosen Grundrente werden bereits seit vielen Jahren, bisher jedoch mehr oder weniger erfolglos, geführt. Ältere Menschen werden daher wohl vorerst noch auf ihre Kinder als Altersvorsorge angewiesen bleiben.

**Autorin: Katharina Feldmann**

.....

Wenn Sie unsere Arbeit in Malawi unterstützen möchten:

Spendenkonto:

IBAN: DE46 4036 1906 0905 3336 00

BIC: GENODEM1IBB

Volksbank Münsterland Nord eG

Der Treffpunkt Malawi im Netz:

[www.treffpunkt-malawi.de](http://www.treffpunkt-malawi.de)

oder bei Instagram:

[www.instagram.com/meetingpoint.malawi/](https://www.instagram.com/meetingpoint.malawi/)

oder bei Facebook:

<https://www.facebook.com/Treffpunkt-Malawi-143331485774503>

.....  
Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von:



.....  
**Impressum:**

**Treffpunkt Malawi Zeitung** wird herausgegeben vom Treffpunkt Malawi e. V., Initiativkreis Entwicklungshilfearbeit zur Förderung von Kleinprojekten in Malawi. Die Zeitung erscheint einmal im Jahr.

Quellen: Die Bilder haben die jeweiligen Autoren zur Verfügung gestellt oder sind von Vereinsmitgliedern zu Verfügung gestellt worden.

Die Artikel geben die Meinung der Verfassenden wieder.

Verantwortlich i. S. d. Pressegesetzes:

Jürgen Keuter, Barhornweg 3, 49479 Ibbenbüren, Tel.: (0 54 59) 69 25

E-Mail: [Juergen.Keuter@t-online.de](mailto:Juergen.Keuter@t-online.de)



Treffpunkt Malawi e. V.  
Rainer Hackenfort  
Janningskamp 8  
48720 Rosendahl-Holtwick

www.treffpunkt-malawi.de  
Rainer.Hackenfort@freenet.de

## Beitrittserklärung zum Treffpunkt Malawi e. V.

Initiativkreis zur Entwicklungsarbeit in Malawi

Name, Vorname: .....

Straße, Hausnummer: .....

PLZ, Wohnort: .....

Telefon: .....

E-Mail: .....

Geburtsdatum: .....

### Beitrag pro Monat:

Mitgliedschaft Student/-in/Auszubildende/r	<input type="checkbox"/>	1,00 EUR
Mitgliedschaft Erwachsene	<input type="checkbox"/>	2,00 EUR
Mitgliedschaft Familien	<input type="checkbox"/>	3,00 EUR
Fördermitgliedschaft	<input type="checkbox"/>	_____ EUR

Bitte das Zutreffende ankreuzen. Der Betrag wird insgesamt einmal im Jahr (November) abgebucht.

Hiermit möchte ich Mitglied im Treffpunkt Malawi e. V. werden: \_\_\_\_\_

Ort, Datum

Unterschrift

### SEPA-Basis-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige den Treffpunkt Malawi e. V., Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Basis-Lastschriftverfahren einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Treffpunkt Malawi e. V. gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE34ZZZ00000227113

Mandatsreferenz: Malawio01

Kontoinhaber/in: .....

IBAN: DE .....

BIC: ..... Kreditinstitut: .....

Alle Angaben werden ausschließlich zur Erfüllung unserer satzungsgemäßen Aufgaben elektronisch verarbeitet und gespeichert.

Ort, Datum und Unterschrift der Kontoinhaberin/des Kontoinhabers

